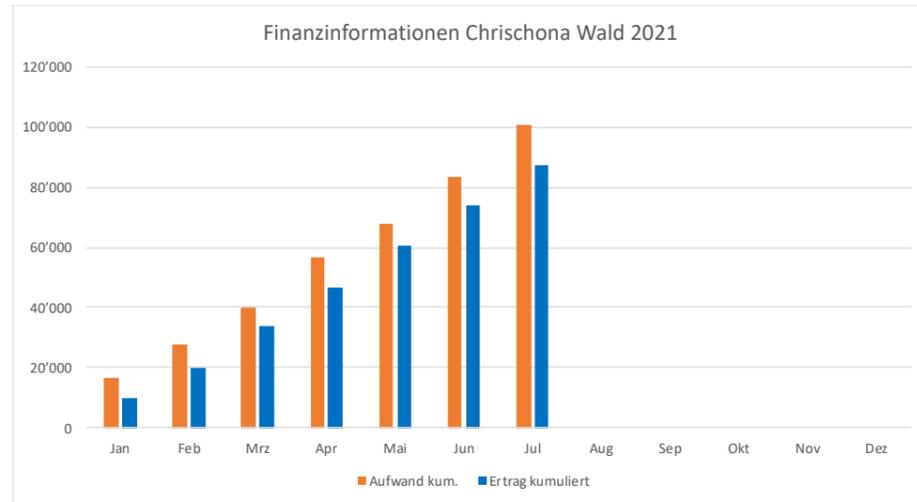


Finanzübersicht per 31. Juli 2021



Herzlichen Dank für alles Mittragen! Erika Hess

„Kommt, lobt mit mir die Grösse des Herrn, lasst uns gemeinsam seinen Namen ehren.“
Psalm 34,4

Beiträge aus der Gemeinde sind erwünscht und können bis zum Redaktionsschluss eingereicht werden. Allfällige Kürzungen bleiben vorbehalten.



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:
CHRISCHONA GEMEINDE WALD
WALDEGGSTRASSE 8, 8636 WALD ZH
TEL: 055 246 11 38
WWW.CHRISCHONA-WALD.CH

REDAKTION: DANIEL REHFELD (DR)
LAYOUT: MIRJAM REHFELD
DRUCK: ANTON FRAUTSCHI
AUFLAGE: 100 STK.
ERSCHEINT: ZWEIMONATLICH

REDAKTIONSSCHLUSS: 30. SEPTEMBER 2021

KONTO-ANGABEN CHRISCHONA WALD
Verein Chrischona-Gemeinden Schweiz / Wald
4126 Bettingen

IBAN: CH53 0685 0016 4742 4370 0

Bank Avera
Postfach 1109, 8620 Wetzikon
Clearing-Nr. 6850, SWIFT-BIC RBABCH22850

Sprechstunde der Gemeindeleitung
Anmeldungen zur GL-Sprechstunde bitte per Telefon oder Email bis zum Vorabend einer ordentlichen GL-Sitzung.

GEMEINDELEITUNG:

BENJ KELLER PASTOR/GEMEINDELEITER
(Gottesdienstgestaltung, Gebet, Seelsorge, Evangelisation/Mission, Allianzarbeit)
079 331 10 44 benjamin.keller@chrischona.ch

RICHI AMSLER
(Liegenschaft, Technik, Abholdienst)
055 246 47 06 richard.amslер@gmail.com

CHRISTINE FUHRIMANN
(Projekte & Anlässe (Co-Leitung), Finanzen, Bewirtung, Hauskreise)
076 459 21 16 ch.fuhrimann@bluewin.ch

MICHAEL HALLER
(Kinder- und Jugendarbeit)
076 465 07 08 michael.hallerdeiss@gmail.com

THOMAS BERNET
(Projekte & Anlässe (Co-Leitung), Kommunikation)
076 344 50 35 thomas.bernet@fibl.org

September & Oktober

Fr	3	19:30	Ehekurs
So	5	09:30	Tauf-Gottesdienst mit Abendmahl (9:00 Gebet)
Mo	6	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	7	09:00	Frauengesprächskreis
Di	7	19:30	Gemeindegebet
Fr	10	19:30	Ehekurs
Sa	11	13:30	Jungschar (Treffpunkt Windegg Spielplatz)
So	12	09:30	Gottesdienst (9:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	13	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	14	08:30	Missionsgebet
Do	16	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	17	19:30	Ehekurs
Sa	18	19:00	Lobpreisabend
So	19	09:30	Erntedank-Gottesdienst mit 4 Walder Kirchen
Mo	20	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	21	19:30	Gemeindegebet
Mi	22	19:30	Ehekurs
Sa	25	13:30	Jungschar (Treffpunkt Windegg Spielplatz)
So	26	09:30	Gottesdienst (9:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	27	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	28	08:30	Missionsgebet
Do	30	08:00	Allianzgebet
Do	30	19:30	Gemeindeleitungssitzung

Weitere Termine

Do	9. 09.	Sechzigertreff Reise
Fr-Sa	24.-25.09.	Gemeindeleitungsretraite
Sa-Sa	2.-23.10.	Ferien Familie Keller
Fr-Sa	22.-24.10.	Jungschar HEWE

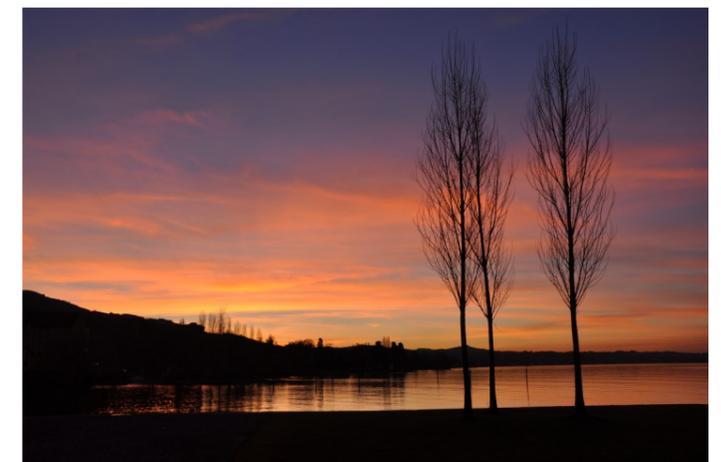
Fr	1	19:30	Ehekurs
So	3	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl (9:00 Gebet)
Mo	4	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	5	19:30	Gemeindegebet
Do	7	14:00	Sechzigertreff
Fr	8	19:30	Ehekurs
So	10	09:30	Gottesdienst (9:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	11	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	12	08:30	Missionsgebet
Sa	16	19:00	Lobpreisabend
So	17	09:30	Gottesdienst (9:00 Gebet)
Mo	18	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	19	09:00	Frauengesprächskreis
Di	19	19:30	Gemeindegebet
So	24	09:30	Gottesdienst (9:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	25	19:00	"open sky" - Gebet für Wald
Di	26	08:30	Missionsgebet
Do	28	08:00	Allianzgebet
Do	28	19:30	Gemeindeleitungssitzung
So	31	09:30	Missions-Gottesdienst (9:00 Gebet)



EDITORIAL

Was tun, wenn sich nichts tut?

«Du wirst eine Beförderung erhalten und die finanzielle Ungerechtigkeit wird ein Ende haben» Diese Zusage erhielt meine Freundin vor etwa eineinhalb Jahren im Rahmen eines Prophetie-Seminars. Obwohl sie die Zusage mit Vorsicht genoss, war die Verheissung wie Balsam für ihre Seele und passte haargenau auf ihr Leben, da ihre Situation bei der Arbeit sie seit einiger Zeit sehr belastete. Zunächst tat sich jedoch nichts und sämtliche Versuche, eine neue Stelle zu finden, schlugen aus unterschiedlichen Gründen fehl.



Ähnlich erging es Abraham, wenn auch in einer anderen Dimension:

«Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.» 1. Mose 12,2

Im Laufe der beiden nächsten Jahrzehnte wiederholt Gott Seine Verheissung an Abraham und wird dabei immer konkreter. Mit der Erfüllung der Verheissung lässt Er sich jedoch viel Zeit. Da hilft auch alles aktive «Nachhelfen» nach 10 Jahren nichts. Längst über das gebärfähige Alter hinaus, gebiert Sarai im hohen Alter den verheissenen Sohn Isaak. Abraham ist zu diesem Zeitpunkt stolze 100 Jahre alt.

Auf seinem langen Weg trifft Abraham ein paar Fehlentscheidungen. Aber er verliert den Blick fürs Wesentliche nicht: «Abram glaubte dem HERRN, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.» 1. Mose 15,6

Trotz ihrer zermürbenden und teilweise frustrierenden Situation verlor auch meine Freundin den Blick für das Wesentliche nie und rief sich regelmässig in Erinnerung, dass Gott so oder so einen guten Plan für ihr Leben hat. Kürzlich, ziemlich unerwartet und beinahe nebenbei wurde meine Freundin durch ihren Vorgesetzten befördert und somit auf dieselbe Stufe gesetzt wie ihre Teamkollegen.

Wohin richten wir unseren Blick, während wir auf die Erfüllung von Gottes Verheissungen, insbesondere seine Wiederkunft, warten? Entscheiden wir uns auch, dem HERRN zu glauben?

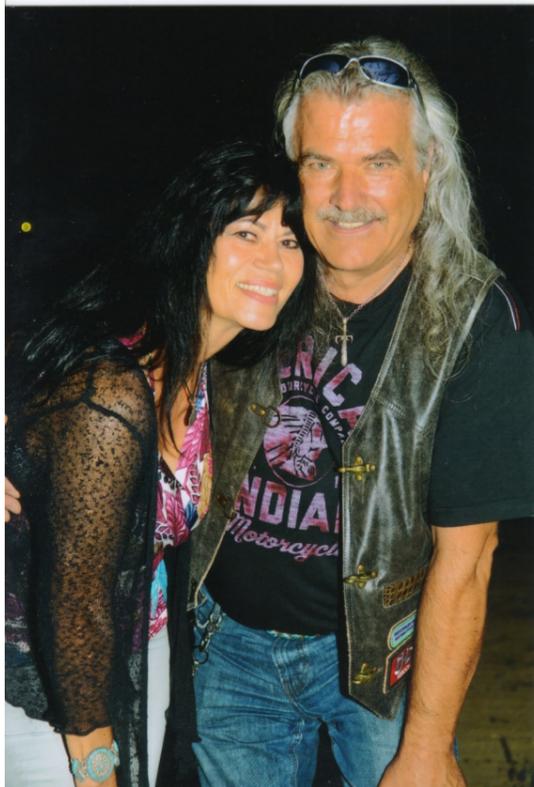
Mirjam Rehfeld

September & Oktober 2021
doppel:punkt

■■■■■■■■■■
SCHWERPUNKT: BRÄNDLIS STELLEN SICH VOR

Zurück zu den Wurzeln

(dr) Eigentlich sind sie Ur-Walder und schon viele Jahre in unserer Gemeinde ein – und ausgegangen: Heini und Brigitte Brändli. Nach einigen Jahren Wanderschaft sind sie in die Chrischona Wald zurückgekehrt und beteiligen sich am Gemeindeleben. Heini ist selbständig erwerbend in den Bereichen „Renovation von Wohnungen, Auslieferung und Montage von Haushaltsgeräten“. Brigitte besorgt den Haushalt und nimmt sich Zeit für Menschen. In der Freizeit malt Brigitte Bilder und pflegt den Garten, während Heini Musik macht und gerne mit dem Motorrad ausfährt. Seit fast 40 Jahren sind sie verheiratet, haben zwei erwachsene Söhne und zwei Enkel. Wir haben ihnen ein paar Fragen gestellt.



Ihr wohnt schon seit Jahrzehnten im Hübli – oberhalb von Wald. Was bedeutet Euch der Ort, dem ihr schon solange die Treue haltet?

Heini: Ich bin hier oben aufgewachsen, es ist ein Privileg da wohnen zu dürfen. Im Winter oftmals nebelfrei, die Ruhe und der Ausblick sind ein Geschenk.

Brigitte: Ich schätze den Ort, der für mich ein Zuhause, Erholung, Auftanken und auch Verarbeitung von Erlebnissen bedeutet.

Seit rund einem Jahr seid Ihr regelmässig im Gottesdienst. Ihr habt aber eine längere Geschichte mit der Chrischona – erzählt mal.

Brigitte: Ich bin in der Chrischona Rüti aufgewachsen und durch die Heirat mit Heini nach Wald gekommen. Mein Onkel war lange Jahre

Prediger in Wald und Rüti, wodurch die Chrischona für mich wie ein zweites Zuhause wurde. Ich habe mich in die verschiedensten Dienste eingebracht wie Chor, Basar, Kinderhüte etc. und hatte dadurch Einblick in die Entwicklung der Chrischona Wald. Mit der Zeit verstärkte sich der Wunsch nach einer Horizonterweiterung, wonach wir einige Jahre verschiedene Gemeinden mit unterschiedlichen Prägungen besuchten. Dies war für mich sehr wertvoll und bereichernd. Nach einer Zeit des Fragens, wo unser Platz ist, verspürten wir, unabhängig voneinander, unser Weg führt zurück in die Chrischona Wald.

Heini: Durch meine Eltern, die mich in die Gottesdienste der Chrischona Wald mitgenommen haben, durfte ich die ganze Entwicklung der Gemeinde miterleben. Als kleiner Junge war ich noch mit dabei in der Kapelle unterhalb des heutigen Lokales. Später wurde ich in verschiedene Dienste berufen, wie Jungschar- und Jugendgruppenleiter, Mithilfe im Chor und wie es damals hiess in den Brüderrat. Die weitere Entwicklung hat bereits Brigitte erzählt.

Im Gottesdienst-Raum hängt auf der linken Seite ein grosses Bild mit der Gemeindevision. Was hat es damit auf sich, Brigitte?

Während der Pastorenzeit von Karsten Guhl kam die Frage nach unserer Gemeindevision auf. Annelise Buchegger hatte im Geist ein Bild und bat mich darauf, dies auf Leinwand umzusetzen.

Was bedeutet Euch die Beziehung zu Jesus Christus?

Brigitte: Er ist für mich Erretter, Erlöser, bester Freund, Bruder, Geliebter.

Heini: Jesus hat für mich den Weg bereitet, damit ich mit Gott eine Beziehung

haben kann. Er ist mein bester Freund, mit dem ich alles besprechen kann. Durch ihn habe ich Zugang zu allen Ressourcen, die ich im täglichen Leben brauche. Er ist für mich Gnade in Person.

Wo trifft man euch, wenn Ihr nicht in der Gemeinde seid?

Heini und Brigitte: In unserem Garten, wo wir die Schönheit der Natur geniessen. Wenn es die Situation wieder zulässt in Clubhäusern in der MC Szene oder bei schönem Wetter auf einer Motorradtour.

Was wünscht Ihr der Gemeinde?

Brigitte und Heini: Dass wir einen Ort sind, wo der Heilige Geist Raum hat sich auszubreiten. Dass seine Kraft sichtbar wird und Menschen dadurch angezogen, berührt und verändert werden.

Interview: Daniel Rehfeld

■■■■■■■■■■
AKTUELL: STEINPARK



14 Individuen markieren Vielfalt der Gemeinde

(dr) Sie heissen Asterix, Bizeps, Cäsium, Diakonia, Eritrea, Fiorella, Gluksi, Haidy, Isidor, Jupiter, Kleopatra, Laizy, Maximus und Nutella – die 14 Steine, die den Eingang zu unserer Kapelle schmücken. Der eine Stein ist „klein, aber gut durchtrainiert“, der andre „besticht durch Grösse und Eleganz“ und der dritte ist „etwas kantig und braun gebrannt“. Die individuellen Kunstwerke konnten anlässlich der letzten GV käuflich erworben werden und prägen als Steinpark das äussere Erscheinungsbild unserer Gemeinde. Ein würdiger Ersatz für den Spielplatz, der bereits etwas in die Jahre gekommen ist.

■■■■■■■■■■
SCHWERPUNKT: WAS DIE GEMEINDELEITUNG BEWEGT

Welche Aufgabe haben wir als Kirche?

In den letzten Monaten haben wir als Gemeindeleitung angefangen darüber nachzudenken, was eigentlich die Aufgabe oder die Mission einer Gemeinde ist. Und was eben nicht. So sind wir zum Beispiel keine politische Partei und deshalb gibt es als Chrischona Gemeinde auch keine Empfehlungen zu politischen Abstimmungen. Das heisst nicht, dass uns Christen Politik nicht interessieren soll oder wir uns dort nicht engagieren. Aber unsere Botschaft ist das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus, und daraus soll jeder von uns seine politische Verantwortung wahrnehmen.

Was ist dann Aufgabe der Kirche?

In der vorletzten Predigtserie «Wir sind Kirche» haben wir es kurz miteinander angeschaut:

(Ihr findet das auch auf unserer Homepage unter Vision und Werte: chrischona-wald.ch/de/ueber-uns/vision)

„Glauben feiern“ **Liturgia** - das ist der Gottesdienst, das Hören auf Gottes Wort, das gemeinsame Singen und Beten in Dank und Fürbitte, die Feier des Abendmahls, die Begegnung mit Christus in Brot und Wein.

„Glauben erzählen“ **Martyria** - das ist das Zeugnis, die Verkündigung des Evangeliums, die Ausbreitung der Frohen Botschaft.

„Glauben handfest machen“ **Diakonia** - das ist der Dienst am Menschen, die tätige Nächstenliebe, besonders der Bedürftigen und Armen im eigenen Land und der ganzen Welt.

„Gemeinschaft leben“ **Koinonia** - das ist Gemeinschaft, sei es beim Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst, bei einem gemeinsamen Mittagessen, einem Fest oder einem Ausflug.



«Glauben feiern» - Gottesdienst

Während der letzten GL-Sitzungen haben wir uns mit der Aufgabe «Glauben feiern» oder unserem Gottesdienst auseinandergesetzt. Was ist ein Gottesdienst? Was machen wir da? Was sagt uns die Bibel dazu? Warum machen wir was, wann? Welche Formen helfen uns dabei?

Es ist uns bewusst worden, dass es uns guttut, zusammen darüber auszutauschen, zu reflektieren, nachzuforschen und darüber zu beten.

Auch mit den Gottesdienstmitarbeitenden haben wir uns ein erstes Mal getroffen, um über die gleichen Fragen nachzudenken. Das Ziel ist nicht, alles neu zu erfinden oder anders zu machen, sondern uns darüber klar zu werden, wofür es eigentlich geht. Was hilft uns, in unserer Verschiedenartigkeit der Persönlichkeiten, diese Vielfalt und gleichzeitig die Einheit in Christus im Gottesdienst zu leben.

Selbstverständlich sind auch Anregungen, Wünsche oder Fragen bezüglich des Gottesdienstes aus der Gemeinde jederzeit willkommen.

Benj Keller